

Im Auftrag des Bundes

Der Wissens- und Technologietransfer (WTT) ist ein Element der Innovationspolitik des Bundes. Mit gezielten Massnahmen werden einerseits die Fähigkeiten der Hochschulen zum Transfer von Wissen und Technologien in die Unternehmen (Push-Prozess) gestärkt und andererseits die Anreize für die Unternehmen zur Zusammenarbeit mit und zur Kommunikation ihres Wissens- und Technologiebedarfs (Pull-Prozess) zu den Hochschulen gezielt und wirksam erhöht. Der Bund will mit seiner Initiative praktische Impulse geben, um die Leistungsfähigkeit des Wissens- und Technologietransfer (WTT) in der Schweiz nachhaltig zu verbessern.

Durch professionell geführte Konsortien soll die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschulen aufgebaut, beziehungsweise ausgebaut und die Innovationskraft der Unternehmen gestärkt werden.

Organisation des WKNW

Das WTT-Konsortium Nordwestschweiz WKNW ist auf die regionalen Unternehmen der Nordwestschweiz (Aargau, Baselland, Basel-Stadt, Jura und Solothurn) fokussiert.



Im WKNW ist das *PUSH&PULL*-Programm des Innovations Transfer Zentralschweiz ITZ assoziiert, welches die Betreuung der Inner-schweizer Unternehmen übernimmt.

Mit *ECONet* hat das WKNW derzeit eine enge Partnerschaft, welche 2010 eine Integration zum Ziel hat. Das *ECONet* ist gesamtschweizerisch tätig, thematisch fokussiert auf ökologische Projekte.

Die Aufgaben des WKNW

Das WKNW fördert die effiziente Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen durch die folgenden Aktivitäten:

- Förderung der Nachfrage durch Unternehmen nach Hochschulwissen und Forschungsergebnissen
- Unterstützung der Unternehmen bei der Identifikation von Innovationspotentialen
- Evaluation geeigneter Forschungsgruppen zur Umsetzung der identifizierten Potentiale
- Begleitung von Projekten zwischen Unternehmen und Hochschulpartnern

Durch das gemeinsame Erarbeiten von Problemlösungen zwischen Hochschulen und der Wirtschaft, werden die Innovationskraft der Region und damit deren wirtschaftliche Entwicklung langfristig unterstützt. Dies wiederum dient auch der Entwicklung der regionalen Hochschulen.



Obwohl bisher die Unterstützung von Start up Unternehmen nicht zu den Aufgaben des WKNW gehört hat, wurden 2008 drei Projekte von einzelnen Forschenden oder Forschungsteams beim Aufbau neuer Unternehmen begleitet.

Nutzenstiftung

Auf Grund der sehr unterschiedlichen Ausgangssituationen und Vorgehensweisen in WKNW, ITZ und EConet beschränken sich die nun folgenden Aussagen auf das WKNW.

Das Teilkonsortium WKNW folgt der Strategie mit gezielten Firmenkontakten möglichst viele Kooperationen zu initiieren.

Seit Anfang 2006 wurden durch die Innovation Coaches gegen 300 Firmen in der Nordwestschweiz besucht oder kontaktiert. Aus diesen Kontakten sind gegen 40 Zusammenarbeitsprojekte zwischen Unternehmen und Hochschulen entstanden, wobei die Spannweite von einzelnen Diplomarbeiten bis hin zu umfangreichen Forschungsprojekten reicht. Bei thematischen Informationsveranstaltungen der Hochschulpartner, welche durch das Konsortium unterstützt wurden, haben sich über 250 Teilnehmer über Zusammenarbeitsmöglichkeiten informiert. Bei 8 Projekten wurde durch die Innovation Coaches eine längere Projektbegleitung durchgeführt und etwa 70 Unternehmen haben vom Angebot eines strukturierten Innovations-Check profitiert.

Es ist äusserst schwierig zu ermitteln, in welchem Umfang die einzelnen Partner aus der Wirtschaft und den Hochschulen finanziell von den Aktivitäten des Teilkonsortium WKNW profitiert haben, da nach der Vermittlung der richtigen Partner die Kernaufgabe der Innovation Coaches meist erfüllt ist. Konkret können wir Projektmittel in der Höhe von über CHF 2 Mio. auf die direkten Aktivitäten unserer Innovation Coaches zurückführen. Diese Mittel wurden entweder durch staatliche Einrichtungen (z.B. KTI), Stiftungen oder Unternehmen in die Hochschulforschung investiert.

Eine Quantifizierung, welcher Nutzen in den Unternehmen durch die Zusammenarbeit gestiftet wurde, kann nicht vorgenommen werden. Viele Projekte sind noch nicht abgeschlossen und ihre Auswirkung wird erst mit der Einführung der Produkte oder Dienstleistungen auf dem Markt konkretisiert.

Beispiele

iPath Verein: Durch das WKNW wurde der Aufbau dieser globalen telemedizinischen Projektplattform zur Entwicklung von Projekten und Dienstleistungen mit initiiert und unterstützt. An der Universität Basel wurde ein Telemedizin-Kompetenzzentrum für die Schweiz geschaffen. In der Folge werden einige Projekte angeführt, die dank dieser Plattform entstanden sind:

- DermArena (Schweiz. Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie): Aufbau und Betrieb einer Plattform für kontinuierliche und standardisierte Weiterbildung und Konsultationen in der Dermatologie.
- Güth (Unispital Basel): Aufbau und Betrieb einer Mammakarzinom-Datenbank.
- TellMed (Schw. Armee): Einrichten von Software und Datenbank sowie Betrieb eines Servers.
- Haroske (Brustzentrum Dresden): Dienstleistungsvertrag für Datentransfer auf Server.
- MonMedNet (Health Sciences University Mongolia) Aufbau eines telemedizinischen Netzwerks in der Mongolei und Betrieb eines Telemedizinzentrums durch das Swiss Surgical Team unter Einbezug des iPath Systems in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pathologie des Unispitals Basel und der Unterstützung der WHO. Projektsomme: CHF 950'000.

Neben dem fachlichen Nutzen für die Teilnehmer profitieren die Partner dieser Plattform von einem starken Netzwerk, welches die erfolgreiche Initiierung immer neuer Projekte ermöglicht.

CorasMedical: Das WKNW unterstützt einen Forschenden des Universitätsspital Basel bei der Entwicklung einer neuartigen implantierbaren axialen Rotationspumpe zur Kreislaufunterstützung bei Patienten mit irreversiblen terminalem Herzversagen. Wir begleiten aktiv die Gründung eines Start-up Unternehmens basierend auf der Forschungsidee. Das Projekt wurde bereits durch VentureKick ausgezeichnet für *die brillante Geschäftsidee* und mit CHF 10'000.- unterstützt. CTI Start-up wird das Projekt mit der Fi-

nanzierung eines spezialisierten Coaches für MedTech Unternehmen unterstützen. Auch bei der Akquisition von Stiftungsgeldern wird das Projekt durch einen Innovation Coach des WKNW begleitet.

Assay System: Bei diesem Projekt geht es um die Entwicklung und Vermarktung einer einfach anzuwendenden und kostengünstigen Laboreinheit für die kleinvolumige flüssige High Throughput Analyse. Ein Innovation Coach des WKNW hat den Erfinder mit dem geeigneten Forschungsteam der FHNW zusammengebracht. Aus der weiteren Vermittlung einer Zusammenarbeit mit einem Unternehmen folgte die Gründung der *New Concept Lab GmbH* sowie der weltweite Markteintritt mit dem Produkt durch verschiedene Distributoren.

Telemedizin & eHealth Regio Basiliensis:

Zielsetzung: Schaffung eines grenzüberschreitenden telemedizinischen Netzwerkes zwischen Spitälern, der Universität Basel, praktizierenden Ärzten, privaten Telemedizinanbietern und Krankenversicherern.

Verbesserung und Effizienzsteigerung in der medizinischen Dienstleistung, Lehre, Forschung, Fort- und Weiterbildung durch verstärkten koordinierten Einsatz moderner elektronischer Kommunikationsmittel.

Resultate:

- Interreg IIC- Projekt: (Change on borders)
Stärkung der Zusammenarbeit und sozialen Bindung im Bereich Telemedizin & eHealth in den Grenzregionen der EU mit der Provinz Limburg (NL), Academisch Ziekenhuis Maastrich (NL), Universitätsklinik Aachen (D), Niederösterreich (A), Universitätsspital Basel und Regio Basiliensis. Projektumfang: 450'000 Euro.
- Netc@rds:
Medizinische Notfallversorgung während der Euro 08 für EU-Bürger.
Zielsetzung: Vereinfachung der administrativen Abläufe, speziell der Kostengutsprache bei Notfallbehandlungen von Patienten aus dem EU-Raum. Für das USB stand die Interoperabilität

zwischen Versichertenkarte, Lesegeräten und Netzen im Vordergrund.

Beteiligte Partner waren: Universitätsspital Basel, Claraspital Kreiskrankenhaus Lörrach, Medgate AG und die deutsche Krankenkasse AOK.

- Telecoaching/Virtuell Campus:

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen der Regio Basiliensis zwischen dem Universitätsspital Basel und dem Kreiskrankenhaus Lörrach.

Telecoaching (Telechirurgie) ermöglicht Operationen von Lungentumoren im Kreiskrankenhaus Lörrach unter Begleitung von Spezialisten (Thoraxchirurgen) des Universitätsspital Basel. Entwicklungskosten: ca. CHF 70'000.

Virtual Campus beinhaltet eine zentrale Plattform mit dem iPathsystem, die den Austausch von Wissen und Erfahrung auf allen Spezialgebieten der Medizin unter beliebigen Partnern sowohl für Konsultationen als auch für die Aus- und kontinuierliche Weiterbildung ermöglicht. Entwicklungskosten: ca. CHF 30'000.

- TeleHomeCare:

TeleHomeCare ist eine Form des begleiteten Wohnens für Betagte dank visueller Verbindung zwischen der Wohnung der alten Person und einer Beratungszentrale mit vernetzten Hilfsangeboten. Medgate AG bearbeitet das Projekt mit A. Fankhauser unter der Projektleitung des Teams Telemedizin Regio Basiliensis.

Dies sind nur einige Projektbeispiele, welche ohne die Bemühungen der Innovation Coaches des WKNW nie entstanden wären. Nutzniesser sind dabei immer Unternehmen und Hochschulen, welche an den Projekten beteiligt sind. Aber auch der gesamte Wirtschaftsraum profitiert von solchen Kooperationen zwischen Unternehmen und Hochschulforschenden. Und die Universitäten und Fachhochschulen profitieren von einem starken Wirtschaftsraum sowie dem dynamischen Image, welches mit solchen Projekten geschaffen werden kann.